



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Aus dem Amtsbezirk Stuttgart den 24. Nov. Ueber die am letzten Sonntag in Bottnang begangene Bluthat haben wir ohne subtile Details berichtet. Wozu lektore auch?! Das entsetzliche Verbrechen ist begangen worden von einem halbwüchsigen Burschen, kaum der Schule entwachsen, an einem Bürger, welcher unter den Streitenden Ruhe und Frieden wiederherstellen wollte. Hält man den erschütternden Vorgang mit den Gräueltthaten zusammen, die seit Jahresfrist im Lande verübt wurden, so erstarrt jedem Menschen- und Vaterlandsfreund das Blut und ängstlich forscht er nach den Wurzeln des Uebels. Selbst wenn man, wie der Schreiber dieser Zeilen, dem Ausspruch des griechischen Philosophen Epiktet zustimmt: „Es hat Niemanden gereut geschwiegen zu haben, gesprochen zu haben, aber oft,“ so drängt es ihn über einen Gegenstand zu reden, an welchen schon vielfach Worte und Drückerwärze verwendet worden sind und voraussichtlich noch mehr verwendet werden. Man hat vor einigen Jahren die Verwilderung der Jugend mit der Thatsache in kausalen Zusammenhang gebracht, daß seit den fünfziger Jahren eine Reihe schwerer Kriege aufeinander gefolgt sind und daß erfahrungsgemäß die Kriege nichts weniger als die Sitten fördernd auf die Massen wirken. Aber seit dem letzten großen deutsch-französischen Krieg sind nunmehr zehn volle Jahre hingegangen und man wird diesen Krieg wohl nicht mehr als eine Ursache der bedauernswerthen Verwilderung und Rohheit in's Feld führen können. Die Thatsache der Zunahme der Verbrechen wird von Niemanden in Abrede gezogen werden. Man braucht durchaus kein Pessimist zu sein und wird doch sagen müssen, daß es seit geraumer Zeit mit den Sitten der Jugend nicht so schlimm bestellt war, wie gegenwärtig. Wie es gekommen — darüber wird gestritten und dieß wird sich auch nicht definitiv feststellen lassen. Aber Abhilfe soll getroffen werden, soweit es nur immer möglich ist. Und hier müssen sich Haus und Schule die Hand reichen. Insbesondere der letzteren bleibt es vorbehalten, den gewöhnlichen Schäden nach Kräften vorzubeugen. Nicht bloß darauf kommt es an, daß recht Vieles, und dieses so schnell als möglich, gelernt werde, sondern auch darauf, daß das sittliche Element gefördert und gestärkt werde. Richtet man in Zukunft in unseren Schulen das Augenmerk darauf und wird dieses Streben von den Eltern in der Weise gefördert, dann werden wir auch nicht mehr so viel beschämende Thaten zu verzeichnen haben.

Frankfurt den 26. November. Wie wir vernehmen, wird das Denkmal der hier 1870/71 begrabenen französischen Soldaten im April nächsten Jahres fertig gestellt sein und wird mit einer kleinen Feierlichkeit enthüllt werden. — Zwei Kinder wurden nach dem „Int.-Bl.“ von ihren Eltern verlassen; zuerst war die Mutter, später der Vater verschwunden. Die Kleinen fallen vorläufig der Stadt zur Ernährung zu.

U s t l a n d.

Schweiz. Ein entsetzlicher Raubmord, schreibt die „B.Z.“, wurde letzten Samstag Nachts in Schaffroth bei Biglen (Emmenthal) verübt. Christian Rindlisbacher und

seine Frau, beide Eheleute 68 Jahre alt, wohnten mit einer Magd Anna Steitler, ungefähr 75 Jahre alt, allein in einem Wohnhaus. Nachts um 9 Uhr herum vernahm Rindlisbacher in dem Stille Geräusch, was ihn veranlaßte, hinzuzugehen, um nachzusehen. Er benutzte eine von der Wohnung in den Stall führende Thüre. Hinter derselben lauerte aber ein mit einem Flegelhaupt bewaffneter Verbrecher und schlug den Rindlisbacher nieder. Er hand ihm die Füße und verstopfte ihm den Mund. Dann tödtete er ihn noch vollständig und schleppte die Leiche zu dem benachbarten Düngerhaufen. Eine Nachbarin, Anna Gerber, welche herzukam, wurde kurzhand niedergeschlagen. Auch die Ehefrau des Rindlisbacher und die alte Dienstmagd, welche dem Hausherrn zu Hilfe eilen wollten, blieben auf dem Kampfsplatz liegen. Die Frau ist lebensgefährlich verwundet und die Magd hat nebst anderen bedeutenden Wunden einen zerschmetterten Arm. Der freche Mörder drang darauf in die Wohnung ein, erbrach den Sekretär und raubte aus demselben 1000 Francs in Banknoten, Gold und Silber.

Rotterdam den 24. November. Das Projekt, den bekannten Thurm in Dillenburg, der Wiege des oranischen Hauses, mit Freskogemälden zu verzieren, zu welchem Zwecke auch hier Geldbeiträge gesammelt werden, findet ziemlich Anklang. Die Gemälde sollen ausschließlich Szenen aus dem Leben des Schweigers darstellen. — In Groningen ist, wie voriges Jahr in Amsterdam, der Scandal vorgekommen, daß ein der hyperorthodoxen Richtung angehöriger Waisenregent einem Waisenmädchen wegen eines geringfügigen Bergehens den Kopf kahl scheeren ließ. In Amsterdam machte sich die öffentliche Entrüstung dadurch Luft, daß der Betreffende zur Börse hinausgeschoben wurde. — Nordbrabant und Limburg, die zwei schwarzen Provinzen des Königreichs haben auch dieses Jahr wieder das Vorrecht gehabt, zu dem diesjährigen Rekrutenkontingent den größte Procentatz des Lesens und Schreibens Untundiger zu stellen.

Paris den 24. November. Zwischen Gambetta und dem Premierminister Ferry soll sich nach einem Telegramm des „B. T.“ gestern Abend eine Scene von unerhörter Heftigkeit zugetragen haben, deren Folgen, wenn die betreffenden Angaben auf Wahrheit beruhen, voraussichtlich nicht lange auf sich warten lassen dürften. — Präsident Grevy empfing heute früh General Ciffey, dem nach kurzer Zeit Kriegsminister Farre folgte. Mit Beiden blieb Grevy über eine Stunde in Conferenz.

Paris den 26. November. Vom Senate wurde Kriegsminister General Farre mit 138 gegen 128 Stimmen zum unabsehbaren Senator gewählt. Der Kandidat der Rechten war Admiral Dupré.

Rom den 25. November Abends. Deputirtenkammer. Bei Verathung von Interpellationen über auswärtige und innere Politik weist Ministerpräsident Cairoli den Vorwurf, daß die Regierung eine un sichere Politik habe, zurück. Italien habe die vom Parlament vorgezeichnete Friedenspolitik befolgt. Die Politik Italiens sei stets eine versöhnliche gewesen. Italien sei nicht zu tadeln, daß es sich ohne Weiteres der Politik Englands anschloß; denn Italien durfte nicht

isolirt werden. Der Minister hofft bezüglich der griechischen Frage, daß die Türkei die Nothwendigkeit erkennen werde, die Congreßbeschlüsse auszuführen.

Konstantinopel den 26. November. Terwisch Pascha erließ eine Proclamation an die Bewohner Dulcignos, worin es heißt: Die Abtretung Dulcignos ist eine vertragsmäßige Verpflichtung, Euer Interesse, Euer Wohl rathen zur schleunigen Unterwerfung. Wenn Ihr Euch widersehet, werdet Ihr vor Gott und den Nachkommen des Propheten wegen Ungehorsams gegen die Befehle des Sultans verantwortlich sein. Ich fordere Euch somit auf, sich der endgiltigen Entscheidung der Pforte zu fügen, widrigenfalls gemäß der mir durch den Belagerungszustand und das Geseß eingeräumten Gewalten sofort strenge eingeschritten werde. Ich werde die Auswanderung erleichtern und Transportmittel und Wohnungen auf türkischem Gebiete anweisen, sowie Geldunterstützungen gewähren.

Humoristisches.

Kinder und Narren... Töchterchen (zur Mutter): „Mama, was bedeutet denn Das, daß Du, wie Papa, einen gleichen goldenen Ring und am gleichen Finger trägst?“ Mutter: „Sieh, mein Kind! Das ist das Erinnerungszeichen an die Stunde, in der wir uns am Altar Treue gelobt haben.“ „Aber Mama! seid Ihr denn Beide so vergeblich?“

Sprach-Unkräutliches. Arzt (zum Augenkranken): „Nicht wahr, Sie sehen alle Gegenstände so im Flor, und es ist, als ob alle Dinge so im Nebel erscheinen. Sehen Sie mich einmal recht genau an, wie komme ich Ihnen denn vor?“ — Kranker: „Auch so benebelt.“

Ähnlichkeit. Lumpensammler (zum Sicherheitswachmann): „Servus, Herr Collega!“ Wachtmann: „Was erlauben Sie sich?“ Lumpensammler: „Na, na!“ Thun denn Sie nicht auch bei der Nacht Lumpen sammeln?“

Fein beigebracht. „Thäten Sie nicht besser,“ fragte eine ältere Dame mit dichterischem Redeprunke einen bequemen Junggesellen, „sich für die weite Fahrt auf den Ocean des Lebens eine Gesellschafterin zu erkiesen?“ „Wenn ich die Gewißheit hätte, daß dieser Ocean dann auch ein Stilles Meer wäre?“ erwiderte der Geiragte mit feiner Ironie.

Der Unvorsichtige. Ein junger Mann, der eine Lebensgefährtin suchte, schrieb einen zärtlichen Brief an ein Fräulein, das alle gute Eigenschaften in sich vereinte. Er machte ihr darin einen Heirathsantrag und schloß mit folgenden Worten: „Haben Sie die Güte, mir baldigst Antwort zu geben, da ich noch eine Andere im Auge habe.“

Der Menschenkenner. „Ich halte es für gefährlich, daß Du Deinem Compagnon gegen Dich aufbringst.“ „O ganz und gar nicht. Ich fürchte nichts, denn ich weiß zu viel von ihm.“ — „Er weiß aber ohne Zweifel auch so Manches von Dir.“ — „O, daß ist etwas Anderes. Mein Compagnon ist ein Ehrenmann und wird nie Gebrauch davon machen.“

Landwirthschaftliches.

— Transportiren einzelner Schweine. Nichts stellt die Geduld mehr auf die Probe, schreibt man der „Wiener landw. Ztg.“, als der Transport eines einzelnen Schweines, wenn man hierzu kein Fuhrwerk benutzen will oder kann, da beim Treiben der Eigensinn der Vorkenthiere, besonders wenn die Corpulenz der Beweglichkeit noch Eintrag thut, zum vollsten Ausdruck kommt. Meistens sucht man in Oesterreich und Deutschland die mehr oder weniger erfolgreichen Versuche, vom geraden Wege abzulenken, dadurch zu verhindern, daß man es mit einem Hinterfuße an einen Strick befestigt, dessen anderes Ende der Treiber in der Hand behält; aber auch dann noch hat der Treiber seinen schweren Stand und wird seine Geduld gehörig auf die Probe gestellt. Abgesehen davon, daß bei dieser Methode nichts weiter erreicht wird, als daß das Schwein am erfolgreichen Ausreißen verhindert wird, so ist auch die Art der Fesselung für dasselbe eine arge Quälerei und kann bei dem heftigen Herumzerren auch eine Verletzung des gefesselten Hinterfußes zur Folge haben. Eine praktische, empfehlenswerthe Methode nun, um ein ein-

zelnes Schwein für den Trieb zu fesseln, habe ich in Sicilien gelernt. Ein entsprechend langer Strick wird nämlich um den Hals des Thieres befestigt, man läßt ihn zwischen den Vorderbeinen durchgehen und schlingt ihn dann hinter der Brust durch einen einfachen Knoten; von hier aus führt man den Strick längs des Bauches und zwischen den Hinterbeinen durch, wo er dann von dem Treiber in gehöriger Entfernung ziemlich straff gehalten wird. Durch entsprechendes Rechts- oder Linksziehen des Strickes kann während des Treibens das Thier leicht gelenkt und am Abweichen vom Wege gehindert werden. Auf diese Weise kann selbst auf belebten Straßen das störrigste Schwein ohne alle Plage für beide Theile leicht getrieben werden. Ich glaube, daß im Interesse der Verminderung von Thier- und Menschenquälerei es wünschenswerth wäre, wenn diese Methode allgemeinere Verbreitung finden möchte.

— Zur Geflügelzucht. Man schätzt die Zahl der Leghühner in ganz Deutschland auf 40 Millionen, jedes legt durchschnittlich pro Jahr 80 Eier, was 3200 Millionen Eier gibt, oder das Ei zu 4 Pf. gerechnet, eine Summe von 128 Millionen Mark. Diese Summe läßt sich bei rationellem Betriebe leicht auf 150 Mill. erhöhen. Nachgewiesen ist, daß Deutschland seinen Bedarf an Eiern nur zu 7 Zehnteln decken könne, dagegen 9 Mill. Mark eingeführt werden. Die gleichen Vortheile bietet die Geflügelmast. Frankreich und Italien führen pro Jahr um 420 Mill. Mark Schlachtgeflügel aus, wobei ein Gewinn von 40 Prozent abfällt.

— Fußboden für Schweinefalle. Für Schweinefalle soll ein guter Fußboden hergestellt werden aus gebrannten Mauersteinen, über die eine 1 1/2: starke, gleichmäßig aus einer Mischung von Staubfalk und Steinkohlentheer, bestehende Schicht ausgebreitet wird.

Handel und Gewerbe.

Stuttgart den 26. November. Nach dem Hauptfinanzetat pro 1. April 1881 bis 31. März 1883 beträgt dormalen die Staatsschuld: 1. Nicht kündbare Schuld: Brautischazkapital und Kapital des Pensionsfonds zu 4 Proc. verzinslich, zusammen 10.102.120 Mk. 1 $\frac{1}{2}$ $\%$. 2. Kündbare Schuld und zwar verzinslich zu 3 1/2, Procent 46.900.971 Mk. 43 $\%$, zu 4 Proc. 109.149.826 Mk. 89 $\%$, zu 4 1/2, Proc. verzinslich: 306.503.615 Mk. 4 $\%$, zusammen 472.656.686 Mk. 95 $\%$, wovon die allgemeine Staatsschuld 83.441.165 Mk. 54 $\%$ und die Eisenbahnschuld 389.215.521 Mk. 41 $\%$ treffen.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals tausenden von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenkegeber der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenktes zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstern Weisen, verscheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Heller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem Hause fehlen.

Für die **Herren Wirthe, Conditoren**, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen **Herren Wirthen und Geschäftsinhabern**, die noch nicht im Besitze eines Spielwertes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so **sicher erweisenden Zugkraft ohne Bögern zu bedienen**, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höre und Hoheiten zu sein, ist überdieß auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besonderen Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spielboxe, dadurch in den Besitz eines großen Wertes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielbause, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spielbosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, versäume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Auflösung des Räthsels in Nr. 186: Westphalen.

Räthsel.
Wer nicht gerad' zu bescheiden,
Wünscht aus der Erde Schooß
Von meinen ersten beiden
So viel als letzte groß.
Es lieget auch das Ganze
Auf letzter hingestreckt;
In Schlesiens Städtefranze
Wird es gar bald entdeckt.

Bekanntmachungen.

Oberamt Welzheim.

Steinlieferungs-Afford

zur Unterhaltung der Staatsstraße auf den Markungen **Gulenhof, Kaisersbach, Mönchhof und Kirchenkirchberg** werden abgehalten werden am Donnerstag den 2. Dzir. Nachmittags 1/4 Uhr auf dem Rathhause zu Kaisersbach und am Freitag den 3. Dzir. Morgens 8 Uhr zu Kirchenkirchberg.
Den 27. Novbr. 1880.

K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,
nach einem alten aus einem Benedictiner-Kloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen
(Provinz Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerrütteten dahinstehenden Körpers unbedingt nötig sind. Er ist unersäglich bei **Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Blähungen, Sautauschlägen (Flechten), Athemnoth, Sicht, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden** und vielen andern Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichtes, das gelbfarbige Auge, die saffranfarbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330
Gramm Inhalt **M. 3. 50**
Preis à Fl. von ca. 660
Gramm Inhalt **M. 6. 75**

Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Bei 10 Fl. freie Verpackung u.
1 Fl. gratis. Versandt gegen
Nachnahme durch nachstehende
Niederlage. En-gros-Versandt
durch die Fabrik.

Attest: Herr Franz Schwube, kgl. Förster in Lattenberg bei Arnberg in Westphalen, berichtet: Indem ich nochmals bitte, mir eine Flasche Benedictiner zu übersenden, theile ich Ihnen mit, daß mich derselbe von meinem **hartnäckigen langjährigen Magenbittern**, welcher mich sehr geschwächt hatte, sowie von meinem Hämorrhoidalleiden vollständig befreit hat.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 150 Gramm Inhalt 1 M.
Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gramm 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben in Welzheim bei

Herrn Conditor und Kaufmann **H. Hohly,**
sowie bei „ Apotheker **Wm. Bilfinger.**

oooooooooooooooooooo
Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:

Was sollen wir heute essen?
von Wilh. Bertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

oooooooooooooooooooo

Spielsachen!
Für Wiederverkäufer!
Probe-Sortimente von 40 versch. Mustern 50 M. und 1 Mf. Artikel liefert für nur 12 Mf. geg. Nachm. **Georg Tahlbick, Leipzig, Bayerisch-Str. 130.**
40 versch. Muster zusammen für nur 12 Mf.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Aity's Heilmethode“ werden sogar **Schwerfranke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten **Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus wird gratis und franco versandt.

Sicht- und Rheumatismus- **Die Sicht**
Leidende finden in dem Buche „Die Sicht“ die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **langersuchte Heilung** bringen. — Prospect gratis und franco. — Gegen Einsendung von 1 Mf. 20 Pfg. wird „Dr. Aity's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Sicht“ franco liberal hin versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Handlung in Cannstatt.
Korrespondenz-Buch:
F. Goshner's Buchhandlung in Cannstatt.

Gbri.
Zwei schwere **Zugfühe,**
1te mit 14 Tage altes Kalb,
2te hochträchtig, sind jogleich zu verkaufen.
Es können jogleich **900-1100 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden.
Adam Beck & f. Kirchwirth.

Husten-Donat
Einsig u. allein echte Mineralquell-Auken-Karamels und Kakao-Beer Maria Benno v. Donat, Paris, 1671. Durch Kaiserl. Verordnung v. 4. Jan. im ganzen deutschen Reich auch für Nicht-Apotheker zum freien Verkauft gestattet. Von Sr. Majestät dem Kaiser von Preussland besitzt Maria Benno von Donat allein drei rühmreiche Anerkennungen und von Sr. Heiligkeit dem Papp Gegen spendende Anerkennung, Ordens-Verleihung und Diplom. — Die Karamels sind die sicherste Hilfe bei selbst schon veralteten Keuchen, Hals- und Brustleiden. In billiger Verpackung treffen sie fortwährend frisch ein in Kartons u. Flaschen bei **Hrn. H. Hohly in Welzheim.**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Gröfset 1835.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1879 26,376,344 M.

Versichertes Kapital 91,393,978 M.

Dahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 49,039.

Versicherte Leute 716,150 M.

Keiner Zuwachs der letzten 4 Jahre: 46,656,302 M. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1875/64: 16 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Welzheim, Wilh. Bilfinger, Apotheker.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Carl Munz in Welzheim.

Fr. Mayer in Altdorf.

Jul. Daiber in Lorch.

H. Bannmann in Gschwend.

Theod. Abele in Rudersberg.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten:

in Welzheim Albert Zweigle,
in Breitenfürst Heiss, Schullehrer,
in Gschwend Gottfr. Kreeb,
in Rudersberg C. G. Breuninger.

Tanzunterricht! Welzheim.

Unterzeichneter macht hiemit dem verehrten Publikum von hier die ergebene Anzeige, daß die nächste Woche ein Tanzkurs beginnt, und bittet die verehrten Damen und Herren, sich gefälligst bei der Redaktion des Welzheimer Boten, sowie im Gasthaus zum Stern anzumelden.

Hochachtungsvoll

Karl Dill, Tanzlehrer in Stuttgart.

Die Mechan. Flachs-Spinnerei Urach

übernimmt wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen im Lohn und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglicher Qualität ab.

Für den Schneller von 1223 Meter oder 2000 württ. Ellen wird 12 Pf. Spinnlohn berechnet; die Zusendung des Rohstoffes erfolgt auf Kosten der Spinnerei.

Die Agenten:

G. Weller, Welzheim; Wm. Stahl, Sattlerstr. Rudersberg.

Welzheim.

Geschäfts-Gröfsetung & Empfehlung.



Nachdem ich das Gasthaus „zur Sonne“ dahier käuflich erworben, mache ich in Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft am kommenden

Andreasciertag den 30. d. M.

eröffnen werde, und wird es stets mein Bemühen sein, eine werthe Kundschaft mit reingehaltenen Weinen, ausgezeichnetem Bier, sowie guter Küche zu erhalten und dieselbe zu bewahren.

Achtungsvoll

Daniel Schob.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Untertzuber in Welzheim.

Bösartige Knochen- und zugehörige, nasale und trockene Flechten, Salzkraut u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Pag. 3 M.
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Wollene Stridgarne

in allen Farben und Gattungen,
**Wollene Strid- und Sädel-
Waaren**

als Halstücher, Kopftücher, Kapuzen, Kleidchen, Röckchen, Damen-Westen, Schälchen, Stauder, Handschuhe, Kniewärmer, baumwollene, halb- wollene und wollene Unterleible und Unterhosen, fertige Schürze und

Damen-Jacken,

Filz-Unterröcke,

Kleiderstoffe

in sehr verschiedenen Gattungen,
fertige Flanellhemden,

Sosenzuge

in baumwollen, halbwoollen und wollen

empfiehlt aufs billigste

Heinr. Chr. Bilfinger.

Kinderspielwaaren,

viele neue Sacheringgroßer Auswahl, reichhaltiges Sortiment in Spielen

für ältere Kinder,

empfiehlt bestens

Heinr. Chr. Bilfinger.

Hirsen, Erbsen, Linsen,

Zwetschgen

in bester Waare billigt bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

3 Fenster sind wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen von

Apotheker Bilfinger.

Neue Bettfedern

in sehr schönen Qualitäten billigt bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Goldkurs der K. Staatskassen-
verwaltung.

vom 15. November 1880.

20-Frankenstücke 16 M 12